

Du sollst keine fremden Götter neben mir haben

40 Tage blieb Moses auf dem Berg Sinai, auf den Gott ihn gerufen hatte. Vierzig Tage, eine lange Zeit für ein Volk, das weiter ziehen will in das gelobte Land und das schon lange am Rand der Wüste entlang gezogen ist. Es ist klar, dass die Geduld des Volkes bei einer solchen Zwangspause irgendwann einmal am Ende ist. Moses ist verschwunden, der Berg, auf dem er verschwand, in Wolken gehüllt - er musste ja tot sein, denn er hatte nichts - oder nur sehr wenig - zu essen mitgenommen. Das Volk meuterte gegen Aaron, den Bruder des Moses und dessen Vertreter, und forderte:

„Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Moses widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat.“ (Ex 32,1)

Offenbar bestand also ein sehr starkes Bedürfnis nach einem sichtbaren Gott, und dieses Bedürfnis machte sich immer deutlicher bemerkbar, denn der Gott, den Moses ihnen immer wieder verkündigt hatte, ließ sich ja nicht blicken! Also musste ein sichtbarer und anfassbarer Gott her, und wer hätte besser dafür sorgen können als der Priester Aaron. Auffällig ist, dass sich Aaron nicht zweimal bitten lässt, bevor er den Wunsch des Volkes erfüllt, sondern sogar Anweisungen gibt, was geschehen soll, um das Götterbild zu erschaffen. Ist das nun ein Priester, wie ihn sich Gott wünscht? Es sieht eher so aus, als ob Aaron sein Fähnchen nach dem Wind dreht. Auf Aarons Weisung bringen die Israeliten allen Schmuck herbei, damit er daraus ein goldenes Kalb formen kann. Am nächsten Tag war ein großes Fest zu Ehren des Herrn, das aber nach dem Brandopfer für den Herrn und den übrigen Feierlichkeiten offensichtlich in eine Orgie mit dem Tanz um das goldene Kalb ausartet. Genau diese Szene hat der Künstler (Olaf Höhnen) auf unserer Konsole dargestellt.



Konsole in St. Walburga, Walberberg: Tanz um das goldene Kalb

Gott selbst gibt zeitgleich Moses oben auf dem Berg Sinai Steintafeln mit den 10 Geboten, nach denen er verehrt werden will. Doch das Volk inszeniert mit dem goldenen Kalb einen Gegen-Kult. Sie wollen Gott in einer sichtbaren und anfassbaren Statue zu sich zwingen. Doch damit wäre die Niederlassung Gottes bei den Menschen nicht mehr ein Akt seiner freiwilligen Zuwendung zu den Menschen, sondern vom Volk herbeigezwungen. Gott kann aber nicht erzwungen werden.

Der Herr war im Zorn über das Volk Israel, das so schnell von seinen Geboten abgewichen war. Moses konnte ihn nur mit Mühe und raffinierter Überredung von der Zerstörung des ganzen Volkes abbringen.

Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt: Moses stieg schnell vom Berge Sinai hinab. Schon von Ferne hörte man das Lärmen des Volkes. Als Moses näher zum Lager kam und den Tanz um das goldene Kalb sah, brach er in Zorn aus. Das Volk hatte schon nach kurzer Zeit gegen

das erste Gebot Gottes verstoßen. Die steinernen Tafeln mit den 10 Geboten des Herrn zerschmetterte Moses am Boden. Wie diese steinernen Tafeln so war nun auch der Bund Gottes mit dem Volk Israel zerbrochen.

Das goldene Kalb lässt Moses einschmelzen, zermahlen und das Pulver ins Trinkwasser mischen – damit ist das Kalb ein für alle Mal beseitigt.

Moses steigt am Tag nachdem das Kalb eingeschmolzen und zermahlen war, erneut zum Berg hinauf, um Gott von der Bestrafung des Volkes Israel ab zu halten und um ihn um Vergebung für die Schuld des Volkes zu bitten. Mit Mühe und großer Überredungskunst gelingt ihm dies schließlich. Gott lässt Gnade vor Recht ergehen, er erneuert den Bund mit dem Volk Israel. Er lässt Mose ähnliche Steintafeln wie die vorherigen anfertigen und schreibt darauf erneut die 10 Gebote (Ex. 34, 1-3). Diese Tafeln trug das Volk fortan in der Bundeslade seinem Zug voran. Die ersten Gebote befassen sich mit der Beziehung zu Gott, die weiteren sechs setzen sich mit dem Leben in der Gemeinschaft untereinander auseinander. Bemerkenswert ist das sechste Gebot, das als erstes der „Gemeinschaftsgebote“ die Bedeutung von Vater und Mutter besonders herausstellt. Zusammenhalt in der Familie war für das Volk überlebenswichtig.

W.E.